

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 29. Januar 2019

DEN TOD ANSEHEN – WAS DARF MAN ZEIGEN?

Paneldiskussion

Im Rahmen der Ausstellung **Das letzte Bild . Fotografie und Tod** findet am **Donnerstag, den 21. Februar 2019**, um **19:30 Uhr** die **Paneldiskussion** unter dem Titel *Den Tod ansehen – Was darf man zeigen?* mit **Walter Schels, Beate Lakotta, Christoph Bangert** und **Kito Nedo** moderiert von **Felix Hoffmann** und **Friedrich Tietjen** bei **C/O Berlin** im **Amerika Haus** in der Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin, statt.

Die Frage nach dem Zeigen ist auch die nach dem, was wir sehen wollen und was das Gesehene mit uns macht. Bei Bildern vom Tod gilt das in besonderer Weise. Sie zeigen uns stets, wie der eigene Tod aussehen könnte. Solche Bilder rufen Affekte und intensive Gefühle hervor, die schwer auszuhalten und noch schwerer zu kommunizieren sind. Wie gehen Menschen damit um, für die der Anblick des Todes Teil des beruflichen Alltags ist?.

Christoph Bangert ist Fotojournalist, Autor, Dozent und zertifizierter Busfahrer. Bangert fotografierte die Kriege im Irak und Afghanistan für die New York Times und andere Publikationen. Er ist der Autor mehrerer Bücher, darunter *War Porn* (2014) und *hello camel* (2016). Er ist Initiator des Fotobus-Projekts und lehrt an der Hochschule Düsseldorf und der Fachhochschule Bielefeld. Christoph Bangert lebt und arbeitet in Köln.

Felix Hoffmann ist Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler. Er ist seit 2005 Hauptkurator der C/O Berlin Foundation.

Kito Nedo studierte Geschichte, Kultur- und Medienwissenschaften in Leipzig, London und Berlin. Er arbeitet als freier Autor und Journalist in Berlin. Er schreibt u.a. für *art – Das Kunstmagazin*, die *Süddeutsche Zeitung* und *frieze*. 2017 wurde er mit dem ADKV-Art Cologne-Preis für Kunstkritik ausgezeichnet.

Beate Lakotta studierte Germanistik und Politikwissenschaft in Heidelberg. Seit 2000 berichtete sie als Redakteurin im Wissenschaftsressort des SPIEGEL über Themen aus Medizin und Psychologie. Seit 2010 ist sie Gerichtsreporterin des Nachrichtenmagazins. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Beate Lakotta und Walter Schels sind verheiratet. Sie leben und arbeiten in Hamburg.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 29. Januar 2019

Walter Schels ist Fotograf und seine Werke sind Teil der Ausstellung *Das letzte Bild . Fotografie und Tod* bei C/O Berlin. In fotografischen Serien und Langzeitprojekten widmet sich Schels dem Beobachten von Extremsituationen der menschlichen Existenz. Für seine Serie, die Hospizpatienten kurze Zeit vor und unmittelbar nach deren Tod zeigt, erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u.a. einen World Press Photo-Award. Schels Porträtserien von Künstler*innen und Politiker*innen, von Prominenten der Kultur- und Geisteswelt, aber auch von Tieren machten ihn bekannt.

Friedrich Tietjen ist promovierter Kunsthistoriker, Kurator und Autor. Er lebt in Leipzig und Wien.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 29. Januar 2019

Den Tod ansehen – Was darf man zeigen?

Paneldiskussion

Mit Walter Schels . Fotograf, Beate Lakotta . Autorin, Christoph Bangert . Fotograf und Kito Nedo . Journalist und Autor

Moderation Felix Hoffmann . Hauptkurator C/O Berlin Foundation und Friedrich Tietjen . Kunsthistoriker, Kurator und Autor

Datum 21. Februar 2019 . 19:30 Uhr
Ticket 10 Euro . ermäßigt 6 Euro (inkl. Ausstellung)
Erhältlich online (zzgl. VVK-Gebühr)
und bei C/O Berlin an der Abendkasse

Ausstellung Das letzte Bild . Fotografie und Tod
08. Dezember 2018–09. März 2019

Öffnungszeiten täglich . 11:00–20:00 Uhr
Eintritt 10 Euro . ermäßigt 6 Euro

Veranstalter C/O Berlin Foundation
Amerika Haus . Hardenbergstraße 22–24 . 10623 Berlin
Tel +49.30.284 44 16-0 . www.co-berlin.org

www.facebook.com/coberlinphoto
www.instagram.com/coberlin
www.twitter.com/coberlin
#coberlin

Pressekontakt Trang Vu Thuy
T +49.30.284 44 16 41 . vuthuy@co-berlin.org

Gefördert von



Unterstützt von



Medienpartner

monopol
MAGAZIN FÜR KUNST UND LEBEN

arte

tip Berlin

 Deutschlandfunk Kultur

93,1 **INForadio**^{rbb} **radioeins**^{rbb}